



Der LesePeter ist eine Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien (AJuM) der GEW. Er wird monatlich vergeben für ein herausragendes, aktuelles Kinder-, Jugend- oder Bilderbuch. Rezensionen mit Hinweisen auf pädagogische Einsatzmöglichkeiten sind im Internet zu finden: [www.ajum.de](http://www.ajum.de) (LesePeter)

Im Januar erhielt den LesePeter das Kinderbuch:

**Mira Lobe**

**Lollo**

Jungbrunnen Wien, 2013, 69 Seiten, ISBN: 978-3-7026-5852-6, 16,95 Euro

Lollo ist eine Puppe mit dunkler Hautfarbe und liegt auf dem Müll, weil sie alt ist. Doch sie selbst fühlt sich nicht verbraucht. Also sucht sie sich Gefährten und gestaltet ihr neues Leben so, wie sie es richtig findet.

Im Februar erhielt den LesePeter das Jugendbuch:

**Emmy Abrahamson**

**Widerstand zwecklos oder wie man eine polnische Mutter überlebt**

dtv München, 2013, 214 Seiten, ISBN: 978-3-423-62548-7, 12,95 Euro

Das Unheil beginnt, als die Tante der 16-jährigen Alicja aus Polen zu ihrer Familie zieht, die in Schweden lebt. Die daraus resultierenden Missverständnisse und Komplikationen werden immer absurder, für den Leser aber umso witziger.

Im März erhält den LesePeter das Sachbuch:

**Friedrich Soretz**

**Bunt is(s)t gesund!**

Ökotoxia Münster, 2013, 239 Seiten, ISBN: 978-3-86702-224-8, 23,80 Euro

Kinder suchen ihr Essen nicht danach aus, wie gesund es ist, sondern ob es interessant aussieht und lecker schmeckt. Durch Tasten, Riechen, Zubereiten und Schmecken kommen Kinder spielerisch mit Lebensmitteln in Kontakt.

**Sibylle Plogstedt**

**„Wir haben Geschichte geschrieben“**

Psychosozial-Verlag, 2013, 519 Seiten, ISBN: 978-3-8379-2318-6, 19,90 Euro

Die Geschichte der Frauen innerhalb der westdeutschen Gewerkschaftsbewegung von 1945 bis 1990 und das Engagement ihrer Funktionärinnen für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen zählen zu den bisher wenig erforschten und dokumentierten Bereichen innerhalb der Sozialgeschichte. Sibylle Plogstedt findet einen sehr persönlichen Zugang zu den unterschiedlichen Lebensgeschichten der Vorstandsfrauen der Gewerkschaften und verknüpft ihre Biografien mit den Positionen und Errungenschaften im Kampf um Gleichstellung. Die Berührungspunkte mit der 68er Bewegung werden ebenso herausgestellt wie die Kontakte zwischen der neuen Frauenbewegung und den Gewerkschaftsfrauen. Das Buch macht allen Frauen (und Männern) Mut, die immer wieder neu um die Gleichstellung in unserer Gesellschaft kämpfen, die sich aktuell in die Auseinandersetzung um das Betreuungsgeld einmischen, die weiterhin die Forderung nach einer Quote hartnäckig zu ihrem Thema machen und die dafür eintreten, dass Recht auf gleichen Lohn für gleich(wertig)e Arbeit endlich Realität wird.



*Margarete Benzing*

**Jürgen Budde, Christine Thon, Katharina Walgenbach (Hrsg.)**

**Männlichkeiten**

Verlag Barbara Budrich, 2013, 243 Seiten, ISBN: 978-3-8474-0168-1, 24,90 Euro

Gegenwärtig rücken Männer in pädagogischen Institutionen besonders in den Fokus: Dabei wird Männlichkeit vornehmlich als professionelle Ressource identifiziert. Eine männliche Geschlechtszugehörigkeit scheint an sich bereits ausreichend für die Qualität pädagogischer Professionalität. Der Band kritisiert verkürzte Männlichkeitskonzepte in Bildungspraxis und -politik und leistet einen Beitrag zur Analyse aktueller Transformationen von Geschlechterverhältnissen.

*Birte Prptsch*

**Rainer Stöcker**

**Die zwei Leben des Emil S.**

Röhrig Universitätsverlag, 2013, 248 Seiten, ISBN: 978-3-86110-537-4, 22,80 Euro

Eines Tages hält Rainer Stöcker, Historiker und Lehrer in Hagen, die Zigarettendose seines längst verstorbenen Großvaters in den Händen. Darin: Fotos, Ansichtskarten und Schriftstücke



aus dessen Militärzeit. Für Rainer Stöcker ist das eine Herausforderung. Er befragt Familienmitglieder, durchforstet zeitgenössische Quellen und reist auf den Spuren seines Großvaters bis ins russische Chabarowsk. Über seine Recherchen, Einblicke und Erlebnisse hat er ein fesselndes Buch geschrieben, ein lebendiges Charakterbild seines Großvaters. Es stellt einfühlsam das Schicksal eines Mannes dar, der als Grenadier unwillig in den Krieg zog, der als Gefangener von der russischen Revolution nachhaltig politisiert wurde und der sich Anfang 1918 auf eigene Faust in die Heimat durchschlug. Rainer Stöcker hat keine unpolitische Familienchronik geschrieben, sondern ein Antikriegsbuch. Leider hat der Großvater seine Geschichte größtenteils für sich behalten. Hätten er und all die anderen einfachen Menschen, auf deren Rücken Kriege ausgetragen werden, ihre Erlebnisse und Ansichten weitergegeben, hätten die Mächtigen dieser Welt weniger leichtes Spiel.

*Norbert Müller*

**Bernhard Sauer**

**„Nie wird das Deutsche Volk seinen Führer im Stiche lassen“ – Abituraufsätze im Dritten Reich**

Duncker & Humblot Berlin, 2013, 124 Seiten, ISBN: 978-3-428-13942-2, 29,90 Euro

Welche Erziehungsziele verfolgte Schule im Nationalsozialismus? Wie und mit welchem „Erfolg“ wurden sie vermittelt? Der Historiker Bernhard Sauer dokumentiert und kommentiert Abituraufsätze von 1934 bis 1942 sowie die zugehörigen Beurteilungen der damaligen LehrerInnen. Die stark politisierten Aufsätze sind bedeutende Zeugnisse der nationalsozialistischen Erziehungsarbeit.

*Anja Heifel*